

Deutsch-Amerikanischer Frauenclub zelebriert Silbertee

# Ein Tässchen auf die Freundschaft




**Menschen & STARS IN DER TZ**  
 Ulrike Schmidt 089 53 06 537  
 Maria Zsolnay 089 53 06 573  
 Teresa Winter 089 53 06 597  
 menschen@merkurtz.de

Tee aus feinsten Silberkannen, selbst gemachte Häppchen und ein festlich beleuchteter Kaisersaal in der Residenz. Was wirkt, wie ein wenig aus der Zeit gefallen, ist eine der stilvollsten Benefiz-Veranstaltungen der Stadt: der Silbertee, zu dem am Mittwochabend der Deutsch-Amerikanische Frauenclub München zum 72. Mal bat, um die transatlantische Freundschaft zu feiern.



Club-Unterstützerinnen: Elke Reichart (li.) mit Dr. Beate Merk.

**Ulrike Kellner** heißt alle Gäste herzlich willkommen, darunter die Ex-Staatsministerin **Beate Merk**, Stadträtin **Ulrike Grimm** und Frauenclub-Ehrenmitglied **Karin Baumüller-Söder**. Die Frau des Ministerpräsidenten hat eine ganz besondere Beziehung zu Amerika, denn

sie hat lange dort gearbeitet. „Die Weltoffenheit und die Verbindung zueinander finde ich sehr wichtig“, sagt sie. Auch Staatsminister **Florian Herrmann**, liebt Amerika, studierte zwei Jahre an der University of Pennsylvania in Philadelphia und schloss sein Studium mit dem Master of Laws ab. „Ich fühle mich Amerika schon immer eng verbunden, mit vier Jahren habe ich den Kontinent das erste Mal besucht“, so Herrmann.

Mit einem lässigen „Servus Bayern“ begrüßt auch US-Generalkonsul **Timothy Liston** die Gäste – und stellt vier amerikanische Studenten vor, die mithilfe des Frauenclubs zurzeit in Bayern studieren können. Persönliche Erinnerungen kamen bei **Uschi Dämmrich von Luttitz** auf. „Mein Vater besaß die amerikanische Staatsbürgerschaft. Das hat mein Verhältnis zu Amerika sehr gestärkt“, erklärt sie.

Das dem Club eng verbundene Haus Wittelsbach konnte dieses Jahr leider nicht teilnehmen. Prinzessin **Ursula von Bayern**, Ehrenmitglied des Frauenclubs, sagte aufgrund einer Operation ihres Mannes **Prinz Leopold** ab. Und auch die neue Prinzessin **Sophie von Bayern** kam am Mittwoch erst spät aus China zurück.



Das Pflegen der Freundschaft, der Austausch von Studenten aber auch Gutes tun für Menschen denen es schlecht geht – dafür setzt sich der Club ein. „Dieses Jahr geht unsere Spende an Frauen helfen Frauen in Fürstentfeldbruck“, verkündet Präsidentin Ulrike Kellner. Mit 10 000 Euro wollen sie Frauen, die Gewalt erfahren mussten, die Möglichkeit geben, ein neues Leben zu beginnen.

Die caritative Aufgabe sei auch einer der Hauptanliegen von Karin Baumüller-Söder. „Die Verbindung mit dem sozialen Engagement ist sehr



wichtig. Wir sollen immer wieder auch an diejenigen denken und unterstützen, die unsere Hilfe benötigen“, hebt

▲ Schenkten den Tee aus: US-Generalkonsul Timothy Liston (v. li.), Karin Baumüller-Söder, Ulrike Kellner und Dr. Florian Herrmann.

◀ Fesch: Stadträtin Ulrike Grimm mit Uschi Dämmrich von Luttitz (re.).

sie hervor. Und mit diesen positiven Gedanken und Gesprächen konnte der Abend mit einer Tasse Tee und einem Lächeln im Gesicht ausklingen.

Ebenfalls dabei waren: **Judith Epstein**, **Sabina Nagel** (Lodenfrey), PR-Lady **Andrea Schoeller**.

MARIE-THERES WANDINGER

Endlich wieder Glamour! Am 20. Januar 2024 steigt der 48. Deutsche Filmball im Festsaal des Bayerischen Hofes mit dem who's who der deutschen Filmbranche. Immer dabei: **Heiner** und **Viktoria Lauterbach** (re.). Schirmherr wird auch in diesem Jahr wieder Ministerpräsident Dr. **Markus Söder** sein, wie jetzt die Spitzenorganisation der Filmwirtschaft (SPIO) bekannt gab. Drei Jahre musste der Filmball pandemiebedingt pausieren. Ein Teil des Kartenerlöses geht auch in diesem Jahr wieder an die Deutsche Künstlernetzwerke.



Foto: dpa

★★★

„Ich bin davon besessen!“ Für **Mariah Carey** ist die Weihnachtszeit die schönste Zeit. In der Talkshow von **Jennifer Hudson** verriet die selbst ernannte „Queen of Christmas“ ihren persönlichen Weihnachts-Lieblingssong. „Das ist für mich Nat King Coles Version von *Christmas Song*.“ Denn, so Carey: „Es war das Lieblingslied meiner Großmutter.“

## IM NETZ GESEHEN

**Patrick Lindner** trauert um Heinos **Hannelore** auch auf Facebook: „Liebe Hannelore, wir werden Dich sehr vermissen, Du warst so eine tolle und starke Frau und Freundin, wir haben immer sehr viel gelacht und hatten gemeinsam Spaß über Jahrzehnte, wir danken Dir für alles. Unsere Gedanken sind jetzt bei Heino.“



★★★

Einen Abend mit **Victoria Swarovski** verbringen? Den kann man aktuell bei United Charity, Europas größtem Benefiz-Auktionsportal, ersteigern. Für das Mindestgebot von 1900 Euro (Stand am Donnerstag) führt die 30-Jährige ihren Besucher Backstage von der Show *Let's Dance*. Ebenfalls ein Meet & Greet ersteigern kann man von den Fußballprofis **Manuel Neuer** und **Emre Can**, die Musik-Stars **Anastacia**, **Peter Dinklage**, **Tokio Hotel**, **The BossHoss** und **Roland Kaiser**, TV-Legende **Günther Jauch** und **Frauke Ludowig**. Mehr Infos unter [www.unitedcharity.de](http://www.unitedcharity.de). Der Erlös geht an Kinderhilfsprojekte.



Fotos: dpa

# Die Wahrheit über Milli Vanilli

Band-Mitglied Fabrice Morvan über den größten Skandal der Popgeschichte

Ihr Name ist verbunden mit dem größten Betrugsskandal der Popgeschichte: Milli Vanilli. Produzent **Frank Farian** machte die Jugendfreunde **Fabrice „Fab“ Morvan** und **Robert „Rob“ Pilatus** Ende der 1980er-Jahre zu Superstars. Doch als öffentlich wurde, dass sie nie selbst gesungen, sondern nur die Lippen zu den Stimmen anderer bewegt hatten, war ihre Karriere vorbei. Jetzt kommt die ganze Geschichte auf die Kinoleinwand. Regisseur **Simon Verhoeven** feiert mit *Girl You Know It's True* am 4. Dezember in München Weltpremiere. Ein Grund für Musiker „Fab“ Morvan (57) zurückzublicken – und seine Version der Geschichte zu erzählen. Sein Partner Pilatus starb 1998 mit 33 Jahren, Morvan (57) singt inzwischen selbst, ist Vater und arbeitet als Sänger und Songschreiber.

**Sie sagten, es sei nun an der Zeit, die Wahrheit zu sagen.**



Rob Pilatus und Fab Morvan (re.) waren Milli Vanilli. F: pa

### Was ist die Wahrheit?

Als die Geschichte rauskam, haben alle ihren Mund gehalten – und konnten einfach weitermachen, (...) sind die Karriereleiter hochgeklettert, weil sie mit einem sehr erfolgreichen Projekt verbunden waren. Aber Rob und Fab? Die wurden vergessen und man

hat schlecht über sie geredet. Sie wurden zur Pointe, sie wurden nicht mehr respektiert.

### Man hat Sie schlecht gemacht?

Wir wurden den Wölfen zum Fraß vorgeworfen. Wir waren gewissermaßen die Sündenböcke und alle anderen haben sich vor ihrer Verantwortung gedrückt. Es waren damals einfach sehr mächtige Menschen involviert und niemand wollte diese Leute verärgern.

### Wie viele Menschen wussten denn Bescheid damals?

Bei der Plattenfirma? Also: Wenn ein Ausländer den Raum betritt, dann fragt man den doch als erstes: Hey, wo kommst Du her? Das ist das Allererste. Ich habe heute noch einen Akzent, ich bin kein Amerikaner. Das ist offensichtlich. Und damals hatte ich ganz sicher einen französischen Akzent und Rob hatte einen bayerischen Akzent. Damals (...) wussten alle Bescheid.

### Sie haben heute vier Kinder. Wissen die, dass ihr Vater mal ein Superstar war?

War? Also in meinem Haus gibt es ein Bild von meinem Sohn **Sasha**. Darauf bin ich zu sehen, wie ich vor Publikum singe. Er hat das von einem sehr jungen Alter an verstanden: Papa geht am Wochenende auf Tour und dann kommt er wieder. Oder er schaut sich auf Social Media an, was ich am Wochenende gemacht hab. Sie wissen also sehr genau, dass Papa Sänger ist. Sie hören mich in meinem Studio zu Hause singen und Musik machen. Musik ist ein Familienmitglied bei uns.

### Bereuen Sie es, bei Milli Vanilli mitgemacht zu haben?

Ob ich etwas anders machen würde, wenn ich eine Zeitmaschine hätte? Erstens: Ich würde definitiv auf unserer Platte singen. Und das zweite, was ich tun würde, ist, Rob von der Krankheit der Alkoholabhän-



Fabrice „Fab“ Morvan heute, Er lebt in Amsterdam. Foto: dpa

gigkeit zu befreien. Diese beiden Dinge würde ich in Ordnung bringen. Dann hätten wir eine wunderbare Gleichung für Erfolg.

### Ihre und Robs Geschichte startete in München. Denken Sie an diese Anfangszeit gerne zurück?

München war wunderschön. Als ich Rob getroffen habe und wir durch den Englischen Garten gelaufen sind, über die Leopoldstraße und aufgetreten sind im P1, Sugar Shack und all diesen Läden. München hat eine unauslöschbare Spur in meinem Herzen hinterlassen.

INTERVIEW: BRITTA SCHULTEJANS

## BOTSCHAFT des Tages

VON HELGE SCHNEIDER

„Ich empfinde die Welt als zweigeteilt und auch als dumm. Leute, die etwas analysieren wollen, werden sofort extra falsch verstanden von den Leuten, die auf ihrer Linie bleiben wollen“, sagte der Kabarettist und Schriftsteller jetzt im Kulturmagazin *Capriccio*. Der 68-Jährige hat erst kürzlich sein Buch *Stepptanz – Kommissar Schneider versteht die Welt nicht mehr* veröffentlicht.

